

# Hello my lovely Chef

Naru Sasu

Von Nanacchi

## Kapitel 1: Kapitel 1

Es war ein schöner sonniger Donnerstag Vormittag, als ein gewisser Blonder Mann und seine Kollegen eifrig dabei waren, ihre Präsentation fertig zu bekommen und das am besten noch vor der Mittagspause.

Die Frist dafür lief heute ab, denn gegen Feierabend mussten sie das Projekt vorstellen.

Es ist nicht so, das sie nicht früh genug angefangen haben. Wohl eher lag es daran, das ihr Chef ihnen immer mehr Themen gab die sie einbauen mussten, weswegen sie nun etwas unter Zeitdruck arbeiten mussten.

Dies war allerdings auch nichts neues. „Immer wieder das gleiche. Kaum haben wir das fertig gemacht, kommt dieser Idiot mit dem nächsten Thema um die Ecke die ja so unbedingt noch da rein muss“, beschwerte sich der Blonde. „Naruto! Was regst du dich überhaupt so auf? Ist doch immer so, also müsstest du es doch eigentlich besser wissen.“ Sprach sein Kollege mit den schwarzen etwas längeren Haaren, die er zu einem Zopf nach oben band. „Du hast ja auch leicht reden Shikamaru. Erstens bist du sein Kumpel und zweitens bist du sein Assistent und bist nur hier um aufzupassen das wir vernünftig arbeiten da unser lieber Chef ja misstrauisch ist.“

„Er ist nicht so, das er Kumpel bevorzugt, das müsstest du eigentlich wissen. Außerdem bin ich nur sein Assistent weil ich, statt zu nörgeln, meine Arbeit einfach mache und sie gut mache.“

Da hatte Shikamaru allerdings recht. Und Naruto wusste das auch.

Ihr Chef würde niemanden einfach so bevorzugen. Nicht mal wenn man mit ihm verwandt wäre. Er war streng und verlangte Perfektion.

Wo er so darüber nachdachte, hatte er ihren Chef noch nie lächeln sehen. Naruto hielt ihn für eine ziemliche Spaßbremse.

Denn auch zu ihren Feiern mit der ganzen Abteilung war er nie zu sehen. "Vermutlich ist der schon so grimmig geboren worden", dachte sich Naruto.

Aber Shikamaru hatte ja recht. Es lohnte sich auch nicht sich darüber aufzuregen. Also arbeitete er fleißig weiter mit seinen Kollegen daran.

Diese waren Kiba Inuzuka und Neji Hyuga. Kiba war schon seit der Grundschule sein bester Freund und schon seit damals wollten sie zusammen arbeiten in diesem Beruf. Neji hatte er besser kennen gelernt, da seine Schwester mit ihnen befreundet war.

Das passte Neji zu Anfang gar nicht, aber nach einiger Zeit hatten sie sich alle drei angefreundet.

Hinata arbeitete nicht hier, sondern arbeitete bei ihren Eltern im Laden mit. Später

wollte sie den dann alleine weiter führen. Ihre Eltern besaßen einen Antiquitätenladen.

Shikamaru hatten sie erst hier kennen gelernt, da dieser schon eher hier angefangen hatte zu Arbeiten.

Allerdings unternahmen sie nie außerhalb des Berufs etwas zusammen, da Shikamaru mit ihrem Chef befreundet war und eher mit diesem etwas machte.

Als sie dann endlich kurz vor der Mittagspause fertig wurden, entwich allen ein erleichtertes Seufzen. Endlich. Das war das einzige was Naruto gerade dachte.

Vor allem da er wirklich hunger hatte. Gerade als er sein Brot herausnahm um nun endlich seinem Hunger nachzugehen, kam Shika wieder zu ihnen. „Naruto. Du sollst zum Chef kommen.“ Naruto starrte ihn kurz an, in der Hoffnung dieser würde ihn verarschen. „Nicht dein ernst? Ich habe Mittagspause.“ Warf er sogleich ein. „Stell dich nicht so an. Je eher du da bist, desto eher kannst du essen.“ Meinte dieser und ließ damit auch keine Wiederrede mehr zu. Denn er machte sich nun selbst an seine Pause. Sichtlich genervt stand Naruto auf und ging zu dem Büro seines Chefs.

Er klopfte an die Tür und wartete auf das ‚Herein‘. Damals war er einfach ohne anzuklopfen in das Büro gestürmt zusammen mit Kiba. Damit hatten sie allerdings schnell aufgehört, als diese ihren Chef mit schlechter Laune erlebten. Sasuke hatte nunmal einen Blick drauf, der alle kleinen Kinder erschrecken würde und das nicht nur an Halloween.

Dann kam auch schon die Erlaubnis und er trat ein.

Schloss die Tür hinter sich und setzte sich auf den Stuhl vor dem Schreibtisch. „Du wolltest mich sprechen?“ Ein Seufzen vom Anderen. „Es heißt immer noch Sie! Ich habe ihnen nicht erlaubt mich zu duzen Uzumaki.“ Kam es von seinem Chef. „Entschuldigung. Was wollen SIE denn nun von mir?“ Nun sprach Naruto das Sie übertrieben aus und man merkte gleich, das er wirklich genervt war.

Der Uzumaki war schon immer eine Frohnatur. Und sein Gegenüber war das komplette Gegenteil. Nicht nur das dieser immer dunkel gekleidet war, er war auch die totale Spaßbremse in Narutos Augen.

Sein Chef war Sasuke Uchiha. 23 Jahre jung und gutaussehend, allerdings auch sehr ernst was seinen Beruf anging. Also eigentlich immer ernst, denn außerhalb des Berufes sah man Sasuke nur selten. Er war kein Partygänger und machte stattdessen lieber etwas anderes, wie Spazieren oder Lesen. „Wie sieht es mit der Präsentation aus? Seit ihr fertig geworden? Habt ihr alles richtig umgesetzt? Sie wissen, das ist wichtig um den Kunden zu bekommen!“ Da war es wieder. Dieser völlige Ernst und die Besorgnis um die Präsentation. Immer nur der Beruf.

„Ja es ist alles fertig und gut vorbereitet. Wir haben gerade alles fertig bekommen.“ Erklärte der Blonde. „Gut. Ihr habt echt lange gebraucht.“ Nun sah der Uzumaki den Uchiha verwirrt an. „Wie bitte? Wer hat denn bitte schön immer mehr Anforderungen gestellt?“

„Hättet ihr direkt daran gedacht, hätte ich es euch nicht erst sagen müssen. Sie sind selbst schuld.“

„Wir hatten eine gute Präsentation. Sie waren der Einzige der was auszusetzen hatte.“ Gab Naruto grimmig wieder. „Das ist auch der Grund warum ich Chef bin und ihr nicht. Aber gut. Wenn sie der Meinung sind, sie seien gut-“ Wurde dann auch vom Uzumaki unterbrochen. „Natürlich bin ich gut. Sind wir alle.“

„Man unterbricht keine anderen Leute. Aber was ich sagen wollte, wenn sie wirklich der Meinung sind, dann passt das gut. Denn sie werden die Präsentation halten

zusammen mit ihren Kollegen. Und ich lasse keine Entschuldigungen gelten, falls sie versagen. Der Kunde soll begeistert sein und sich für uns entscheiden. Und das verlange ich auch von ihnen.“ Naruto sah ihn verblüfft an... oder eher schockiert?

„Wie bitte? Davon war doch nie die Rede. Wir haben uns gar nicht darauf vorbereitet. Und das ist doch schon gleich.“

„Na und? Sie wollen gut sein? Dann beweisen sie es. Sie wollen eine höhere Position? Dann strengen sie sich gefälligst an!

Von nichts kommt auch nichts.“

Sasukes Blick war immer noch ernst. Wenn es um die Arbeit ging, machte er keine Späße. Da gab es seiner Meinung nach auch nichts ansatzweise lustiges dran. „Sie haben ja auch leicht reden..“

Grummelte Naruto vor sich hin.

„Aha. Wie kommen sie darauf?“ Nun war der Uchiha ja mal gespannt. „Na sie haben ja ihren Chefsessel und das schicke Büro. Und das auch nur weil sie Sohn des Bosses sind, der das hier gegründet hat.“ Gab Naruto frech zurück. Was allerdings ein Fehler war, als er Sasukes wütenden Gesichtsausdruck sah.

„Jetzt passen sie mal auf Uzumaki! An ihrer Stelle würde ich die Klappe halten und schleunigst mein Büro verlassen. Sie haben keine Ahnung von mir und meinem Weg hierher. Ich bin hier, weil ich gut bin.

Und sollten sie noch einmal etwas derartiges sagen, werde ich persönlich dafür sorgen das sie die nächsten Jahre auf ihrer Position bleiben und nur noch Papierkram erledigen müssen! Habe ich mich klar ausgedrückt?!“ Naruto, der eigentlich Konter geben würde, unterließ es nun allerdings noch etwas zu sagen außer: „Verstanden.“ Dann verließ er auch schon das Büro.

Wenn es um seinen Job ging, wollte er nicht riskieren noch ewig auf dieser Position zu bleiben. Dieser Job machte ihm Spaß, auch mit einem Chef wie dem Uchiha.

Und er wusste, das Sasuke keine halben Sachen mache würde, wenn er ihm etwas androhte.

Somit nutze er die restliche Zeit mit essen und hörte sich dabei das Gemecker seines Kollegen an.

Nach der Pause bauten sie alles auf, damit die Präsentation sofort losgehen konnte, sobald der Kunde da war.

Sie arbeiteten in einem Werbeunternehmen. Und jedes mal wenn sie ihre Werbung im Fernsehen sahen, waren sie stolz auf sich.

Man verdiente auch nicht schlecht, ganz und gar nicht. Dennoch sparte Naruto viel an. „Dieser Uchiha. Denkt er wäre der Boss von allem und jedem. Dabei ist er nur hier der Boss. Das ist ein Familienunternehmen und trotzdem denkt der, er sei der König der Welt. Hey Naruto! Sag doch auch mal was!“ Meinte Kiba aufgebracht zu ihm.

„Das wagt er sich nicht.“ Ertönte plötzlich die Stimme des Uchihas. „Wissen sie. Sie haben recht. Ich bin hier der Chef.. und das reicht vollkommen aus um Sie auf die Straße zu setzen!“

Mit den Worten setzte sich Sasuke hin und kurz danach trafen auch schon die Kunden ein.

"Er hat ja wieder eine super Laune",

dachte sich der Uzumaki ironisch und konzentrierte sich dann ganz auf die Präsentation.

Es lief auch besser als erwartet. Sogar Sasuke schien einigermaßen zufrieden, dann man konnte einen leichten Anflug eines minimalen Lächelns sehen. Und das war mehr als man erwarten konnte von einem Menschen wie Sasuke.

Nach der Präsentation ließ sich Naruto geschafft in seinen Stuhl sinken.

Auch Kiba war heilfroh das alles geklappt hatte.

„Darauf sollten wir trinken gehen!“ Meinte der Braunhaarige fröhlich. „Sorry Kiba. Ich kann heute nicht. Ich muss hier noch was erledigen. Ansonsten meckert der Chef nur wieder rum. In der ganzen Hektik heute Morgen habe ich das total vergessen zu machen.“

Der Inuzuka schnaubte. „Na dann. Aber am Wochenende feiern wir!“ „Klar abgemacht.“ Naruto grinste seinen besten Freund an.

Er musste ja eh nur noch morgen arbeiten. Samstag hatte er frei und Sonntag sowieso. Das war sein Glück. Auch wenn Sein Chef ihn oft auch Samstags arbeiten ließ, freute er sich nur 5 Tage die Woche arbeiten zu müssen.. zumindest meistens.

Das war aber auch nur möglich weil ihr Chef sie ständig dazu zwang, alles so schnell und so perfekt wie möglich zu erledigen.

Was manchmal echt mühselig war. Zum Glück mochte er seinen Job wirklich, sonst hätte er sich das hier längst nicht mehr gegeben.

---

Und es kam, wie es kommen musste. Eigentlich hätte er schon längst Feierabend machen können. Doch wenn er das Morgen früh nicht vorzeigen würde, dann wäre der Uchiha wieder sauer. Und ein grimmiger Sasuke ist wirklich nicht zu ertragen.

Auch wenn es Naruto so vorkam, als sei dieser Dauergrimmig.

Doch gegen 23 Uhr konnte er endlich seine Sachen zusammen packen. Gerade als er gehen wollte, hörte er Stimmen aus Sasukes Büro.

Sasuke war noch da? Und mit wem?

Es war keine Stimme die er kannte. Nur Sasukes Stimme war ihm bekannt. Zwangsläufig musste er an der Tür vorbei laufen und weil Naruto nun mal von Natur aus neugierig war, blieb er kurz stehen.

Doch auch beim genauen hinhören konnte er die Fremde Stimme nicht zuordnen. Es war also gewiss niemand, der hier arbeitete. Zumindest nicht in seinem Umfeld. Und es klang, als wäre der andere Mann viel älter als Sasuke.

Naruto überlegte ob er vielleicht anklopfen und ihm die Sachen jetzt schon geben sollte, anstatt morgen. Dann könnte er sehen wer da drin war und er hätte gleichzeitig seine Aufgabe erledigt.

Gerade als er es sich noch mal anders überlegen wollte, ging die Tür auf und ein älterer Mann stand vor ihm. „Ich wollte nur.. meine Sachen Herrn Uchiha geben. Ich bin fertig.“ Meinte Naruto und blickte an dem Mann vorbei zu Sasuke.

„Hast du deine Arbeiter etwa so schlecht im Griff, das sie alles auf die letzte Minute fertig machen müssen?“ Ein Seufzen entglitt Sasukes Kehle.

„Nein Vater. Ich habe meine Arbeiter sehr wohl im Griff. Es liegt nicht an mir das Herr Uzumaki etwas so spät abgibt. Eigentlich hat er bis morgen früh Zeit.“ Erklärte Sasuke. Das war also sein Vater? Der Leiter des gesamten Unternehmens?

Als Naruto diesen unauffällig musterte, musste er schlucken.

Dieser sah ja noch grimmiger aus als Sasuke, wenn dieser einen schlechten Tag hatte.

„Wie lange hatte er Zeit?“ Der Ältere beachtete den Uzumaki gar nicht weiter und beschäftigte sich lieber mit seinem Sohn. „Eine Woche.“ „Wenn er eine Woche Zeit hatte und es erst nun abgibt, dann hatte er zu viel Zeit. Du musst strenger sein wenn du willst, das du eines Tages meine Position erreichst. Du kannst dir keine Fehlritte erlauben Sasuke! Ich habe dich ins Unternehmen geholt, weil du es unbedingt wolltest. Und ich habe dir von Anfang an gesagt, das du dich mehr anstrengen musst

als sonst jemand. Dein Bruder ist ins Ausland gegangen, also liegt es nun an dir, das Unternehmen an der Spitze zu halten, wenn du an meiner Stelle ganz oben stehst. Weißt du was das bedeutet?" Sasuke sah seinen Vater an. Noch nie hatte Naruto den Uchiha so ‚klein‘ gesehen wie jetzt. „Ich geh dann lieber.“ Naruto wollte das nicht unbedingt mit anhören. Nachher würde er noch irgendwo mit reingezogen werden. Ein Uchiha war ja schon schlimm. Aber gleich Zwei? Das konnte für ihn nichts gutes bedeuten.

Doch Sasukes Vater hinderte ihn daran und schob ihn sogar zwischen Sasuke und sich. „Deine Angestellten können das ruhig hören!“

Sasuke sah Naruto grimmig an. Er hasste ihn gerade dafür, das dieser eingekommen war. Er hatte nicht damit gerechnet, dass Naruto überhaupt noch hier war.

„Es bedeutet, das ich mich anstrengen muss.“ Meinte Sasuke dann und blickte wieder zu seinem Vater. „Nein! Es bedeutet das du dich noch viel mehr anstrengen musst als jetzt. Du hast noch keinerlei Führungsqualitäten die ich gebrauchen kann als mein Nachfolger. Ich hatte erwartet das du nun schon viel weiter bist. Dein Bruder hatte da viel mehr Talent. Aber da du es so sehr wolltest, habe ich ihm gestattet ins Ausland zu gehen. Hätte ich wohl lieber nicht machen sollen.“ Sasuke senkte den Blick und verbeugte sich kurz. „Ich werde dich nicht enttäuschen.“ Sasukes Vater schnaubte. „Das erwarte ich auch. Wir sehen uns beim nächsten Besuch. Bis dahin erwarte ich eine Steigerung!“ Und damit verschwand der alte Uchiha auch schon.

Naruto konnte ausatmen. Also das wollte er eigentlich nicht miterleben. „Ähm..“ Machte Naruto den Ansatz, wurde aber jeh von dem Uchiha unterbrochen. „Sag mal was fällt dir ein?! Kannst du nicht wie jeder andere auch pünktlich gehen? Gerade heute bist du auf die schlaue Idee gekommen länger zu machen?“ Meinte Sasuke wütend. „Hey Moment! Ich habe die Arbeit erledigt die DU mir aufgetragen hast! Beschwer dich nicht!“ Das ließ sich der Uzumaki nicht bieten. „Du machst doch sonst nicht immer das was ich sage. Ich hätte dir lieber morgen Überstunden aufgebrummt anstatt heute!“ Wütend packte Sasuke seine Sachen in die Tasche und zog sich den Mantel an. Naruto murrte nur. Dem konnte man es echt nicht recht machen. „Hm!..“ Kurz musterte Naruto den anderen. „Kein Wunder das du immer so bist. Bei so einem Vater.“ Kam es dann vom Uzumaki. „Was redest du da? Misch dich nicht in meine Sachen ein.“ Dann musste Naruto allerdings grinsen. „Also nach der Arbeit duzen wir uns ja?“ Und Naruto konnte am Gesichtsausdruck des Uchihas sehen, das dies keineswegs beabsichtigt war. Sasuke war normalerweise immer sehr beherrscht. Würde so was wie Anstand und dergleichen nicht einfach vergessen, nur weil er wütend war. Doch gerade war er weder gelassen noch beherrscht. „Halt die Klappe. Ich kann machen was ich will.“ Sasuke verließ sein Büro und Naruto folgte ihm. Musste er ja zwangsweise. Immerhin mussten sie beide aus dem Gebäude raus. „Ich glaub nicht das du dich noch mehr anstrengend sollst. Du bist ja so schon kaum zu ertragen!“ Grinste der Uzumaki ihn an.

„Wie bitte? Sei froh das ich noch so nett bin.“ Das stimmte eigentlich. Sein Vater schien sehr viel strenger zu sein, und das gleiche auch von Sasuke zu erwarten. Wenn man mal davon absah, dass Sasuke als Chef wirklich anstrengend war und auch laut wurde, war er außerhalb eigentlich sehr ruhig. Wenn man ihn mal außerhalb des Jobs sah, zu Veranstaltungen wo er hingehen musste, war er eigentlich sehr ruhig und distanziert. Fluchte nicht mal. Das war wirklich seltsam.

"Wie kann jemand so aufbrausend und gleichzeitig so ruhig sein.." Sowas verstand Naruto wirklich nicht, auch wenn er es am Anfang versuchte zu verstehen.

Aber das war wohl typisch für den Uchiha.

Er zeigte hier, wer hier der Boss war, war aber gleichzeitig froh, wenn er endlich mal seine Ruhe hatte.

"Ob er wirklich Chef werden will?" Doch das frage er den anderen lieber nicht. Gerade war dessen Laune ja noch schlechter als sonst.

Kurz bevor sie sich dann trennen mussten, da beide ja logischerweise nicht mit dem selben Auto herkamen, sprach Naruto doch noch mal. „Sasuke?“ „Es heißt immer noch Herr Uchiha.“ Da war es wieder. Sasuke hatte sich beruhigt und schon waren sie wieder beim Sie. „Dann eben.. Herr Uchiha?“ Von Sasuke kam nur ein „Hm?“ .

„Sie sind ein furchtbarer Chef. Aber.. besser als manch anderer.“ Damit ging Naruto zu seinem Wagen. Sasuke sagte nichts. Warf ihm nicht mal einen finsternen Blick oder dergleichen zu. Und das soll schon was heißen.

Dennoch würde er den Uchiha wohl nie verstehen. Zwar konnte er manches deuten, aber oftmals war dieser ein Rätsel.

Und vor allem viel zu versteift. Naruto war sich sicher, wenn Sasuke einmal die Sau rauslassen würde, dann wäre er gleich viel lockerer. Und vor allem auch netter als Chef. Hoffte er zumindest.

Aber Sasuke war niemand, der gern unter viele Menschen ging wenn es nicht unbedingt sein musste. Etwas was Naruto nicht verstand.

Diese ganzen Überlegungen brachten ihn dann auf eine Idee, die er Kiba am nächsten Tag auf jeden fall mitteilen musste!

---

„Das kannst du vergessen!“ Kam es von Kiba. Das dachte sich Naruto. Natürlich würde Kiba auf diesen Vorschlag abgeneigt reagieren. „Hast du vielleicht vergessen wo wir ständig hingehen wenn wir Party machen?“ Kiba sah seinen Freund fragend an. „Natürlich nicht. Man muss es ihm ja auch nicht auf die Nase binden. Aber ich bin mir sicher, das er danach gleich viel entspannter ist.“ Versuchte es Naruto. „Ja. Und ich bin mir sicher das er sowieso nicht mitkommen will. Und ich ihn auch nicht dabei haben will.“ „Ach komm schon! Fragen kostet doch nichts. Und wir könnten ja auch einfach in eine andere Bar gehen. Dann wäre das Problem ja schon mal gelöst.“ Erwiderte Naruto. „Und was ist mit dem Problem, das ich ihn gar nicht dabei haben will? Als ob er mit uns reden würde.“ Nun grinste Naruto. „Na siehst du! Wenn du weißt das er nicht mit uns redet, dann kann es dir doch eh egal sein.“ Nun grummelte Kiba. „Ich glaub trotzdem nicht das er mitkommt.“ „Fragen können wir ja trotzdem.“ „Oh nein. Du wirst ihn fragen, immerhin war es deine Idee und nicht meine. Wenn du ihn unbedingt dabei haben willst, dann frag ihn selbst. Außerdem.. wenn er ausrastet will ich nicht dabei sein.“

„Nun stell dich nicht so an. Aber gut. Ich werde ihn fragen gehen.“ Kiba seufzte nun auf und sah seinen Freund fragend an. „was ist?“ Kam es von Naruto. „warum bist du so veressen darauf mit unserem Boss Party machen zu gehen? Das ist seltsam für dich. Ich dachte du kannst ihn nicht leiden.“ Natürlich hatte er Kiba nichts von gestern Abend erzählt. Erstens würde Sasuke ihn dafür sicherlich den Kopf abreißen wenn er das rausbekommen würde und das würde er, denn Kiba konnte einfach nicht die Klappe bei so was halten. Und zweitens wollte er es auch gar nicht erzählen. Ihm selbst war es auch sehr unangenehm gewesen, das mit angehört zu haben.

„Weißt du, ich glaube einfach, das er erträglicher wird, wenn er mal Party machen geht, anstatt daheim zu hocken, Kein Wunder das er Menschenmassen nicht mag und nie zu Veranstaltungen kommt. Bestimmt hat er einfach nie gesehen, wie viel Spaß so was machen kann!“ Davon war Naruto, mehr oder weniger, überzeugt.

„Ich bin mir da dennoch nicht so sicher. Er ist der totale Spießler!“ Und davon war wieder rum Kiba überzeugt. „Und für ihn müssen wir auch noch in eine Bar, in die wir eigentlich gar nicht gehen wollen.“ Normalerweise gingen sie immer in die Schwulenbar oder die Schwulendisco. Ja, richtig gehört. Sie waren beide schwul, was allerdings niemand bei ihrem Job wusste. Shikamaru könnte es wissen, wenn er Gespräche von ihnen deswegen mitbekommen hatte, denn nicht nur schwule kannten solche Bars. Es war nicht so, das sie es geheim hielten, aber man musste es ja auch nicht jedem auf die Nase binden oder? Zudem auch Naruto verstand, das es wahrscheinlich besser war, Berufliches und Privates einigermaßen zu trennen.

„Dann frag ihn jetzt.“ Kam es plötzlich von Kiba. „Jetzt?“ Kiba nickte. „Wann denn sonst? Wir treffen uns kurz nach der Arbeit schon an der Bar. Wann willst du ihn sonst fragen? Wenn du während der Arbeit damit ankommst, wird er dir ganz sicher den Kopf abreißen!“ Da hatte Kiba nicht ganz unrecht. Jetzt wo sie Pause hatten, konnte er es eigentlich tun. Auch wenn er glaubte, dass Sasuke nicht einfach Ja sagen würde. „Ich hoffe Sie redet nicht von mir.“ Ertönte die kühle und ruhige Stimme ihres Chefs. Sein Blick allerdings war grimmig.

„Nein natürlich nicht. Aber gut das du da bist.“ Sasuke seufzte bei Narutos Antwort. „Sie! Es heißt immer noch Sie.“ Damit ging Sasuke in sein Büro, unter dem Arm Unterlagen geklemmt.

Naruto ging ihm direkt nach. „Dann halt sie. Wie auch immer. Ich wollte mit ihnen reden.“ Versuchte es Naruto erneut. Sasuke schwieg allerdings nur und ging in sein Büro. Naruto folgte ihm einfach. „Ich hab dich nicht herein gebeten.“ „Nun bin ich aber schon drin, also kann man sich das Wiederholen ja sparen.“ Grinste Naruto ihm entgegen. „Was wollen sie?“ Kam es leicht genervt von Sasuke, der sich in seinen Stuhl sinken ließ. „Naja. Wissen sie.. ich hatte gedacht, da heute Freitag ist, sie wohlmöglich lust haben, Kiba und mich heute zu begleiten.“ „Wohin?“ Sasukes Blick war skeptisch. „Na. Wir wollten in eine Bar gehen und etwas feiern. Mal sehen.. vielleicht danach noch in die Disco.“ Naruto lächelte. „Nein Danke.“ Nun seufzte er allerdings. „Warum denn nicht? Es würde ihnen sicherlich Spaß machen.“ Versuchte es Naruto weiter. „Ich sagte Nein! Zu viele Menschen auf einem Haufen. Außerdem trinke ich nicht.“ Nun war Naruto verblüfft. Aber wenn er so darüber nachdachte. Er hatte Sasuke noch nie Alkohol trinken sehen, wenn er ihn denn mal außerhalb des Berufs sah. Auf Pflichtveranstaltungen, wo sich Sasuke auch nicht immer Blicken ließ. „Aber du musst ja auch kein Alk trinken.“ „Alkohol.“ Verbesserte Sasuke ihn. „Alk ist doch genau dasselbe.“ „Ist es nicht. Sag es einfach nicht. Es klingt nicht reif.“ Naruto seufzte innerlich wieder auf. "Das kann ja was werden." Diese Gedanken behielt er allerdings lieber für sich.

„Aber wissen sie, es würde ihnen sicherlich gut tun, wenn sie unter Leute treten würden. Spaß haben.“ „Ich habe Spaß.“ „Ach ja? Womit denn?“ „Ich lese.“ Naruto schaute ihn perplex an. „Aber das macht doch keinen Spaß. Feiern, das macht Laune. Tanzen gehen auch. Das kannst du doch sicherlich!“ „Sie! Uzumaki, Sie. Und ja ich kann tanzen. Aber das heißt noch lange nicht, das ich tanzen gehen muss oder?“ „Nein a-“ „Dann wäre das ja geklärt. Ich werde weder Feiern noch tanzen gehen.“ Und damit las Sasuke sich die Unterlagen durch, die er gerade geholt hatte. "Jetzt ignoriert er mich einfach", dachte Naruto grimmig. Kurz überlegte er. Natürlich könnte er seine Aufmerksamkeit bekommen, aber ob das eine gute Idee war? Sasuke war immerhin sein Boss.

Aber dann entschied er sich doch dafür. Es war eh Wochenende, also musste er ihn erst am Montag wieder als Chef ansehen, sobald der Tag rum war. So ging er

schnurstracks um den Schreibtisch rum und setzte sich auf diesen. Sasuke sah ihn daraufhin grimmig an. „Es ist unhöflich sich auf den Tisch anderer Leute zu setzen, die von diesem auch noch etwas essen wollen.“ „Du isst ja nicht von der Tischplatte. Und Ja ich weiß es heißt Sie aber wir haben Pause. Also!“ Sasuke seufzte diesmal. Man sah wie genervt er war. „Geh runter Uzumaki!“

„Nein. Erst wenn du zustimmst, das du mitkommst.“ „Wollen sie mich nun etwa solange nerven, bis ich Ja sage?“ Naruto nickte. „Und leg endlich dieses Sie ab. Da fühlt man sich ja alt.“ Lachte Naruto. „Das ist höflich. War schon klar das Sie das nicht verstehen.“ „Aber gestern Nacht hat es dich auch nicht gestört. Wenn auch nur für eine Kurze Zeit.“ Man hörte wie Sasuke leicht grummelte. Er hatte wohl gehofft, dass Naruto dies einfach vergessen würde. „Also was ist? Kommst du nun mit? Sonst bleibe ich ewig auf deinem Schreibtisch sitzen. Oder magst du meine Anwesenh-“ „Na gut! Ich komme mit.“ Unterbrach Sasuke ihn. „Aber unter einer Bedingung. Ich werde nichts trinken und falls du dich besäufst, werde ich dich oder deinen Freund nicht nach Hause fahren. Dann könnt ihr sehen wo ihr bleibt. Ich will nicht vollgeraucht werden, falls ihr rauschen wollt. Und ich werde sicherlich nicht ewig bleiben.“ Naruto schüttelte leicht den Kopf. Das man beim Party machen wirklich regeln aufstellte, kannte er auch noch nicht. Aber gut. Er stieg vom Schreibtisch runter und verließ grinsend dessen Büro. Er hatte es geschafft das Sasuke mitkam. Nach der Arbeit würde er ihm noch sagen, wo es hinging. Erst mal musste er das mit Kiba abklären. Er erhoffte sich von dem Abend, das Sasuke entspannter wird. Und das es nicht anstrengend wird.

Vielleicht konnte er ihn, mit ein bisschen nerven, ja auch zum Tanzen bewegen. Wer weiß das schon.~